



# Niederschrift

über die 14. Sitzung des Kultur- und Tourismusausschusses  
am 06.09.2022

Landkreisverwaltung Anhalt-Bitterfeld, Kreistagssitzungssaal, Am Flugplatz 1, 06366  
Köthen (Anhalt)

Beginn der Sitzung: 18:30 Uhr

Ende der Sitzung: 19:47 Uhr

## Tagesordnung

### Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der anwesenden Ausschussmitglieder und der Beratungsfähigkeit
- 3 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
- 4 Einwohnerfragestunde
- 5 Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Abstimmung über die Niederschrift der letzten Sitzung vom 20.06.2022
- 6 Informationen der Verwaltung
- 7 Bekanntgabe amtlicher Mitteilungen
- 7.1 Information über ein mögliches neues Konzept zur Schlossverwaltung in Köthen
- 7.2 Bericht Goitzsche Zweckverband
- 8 Behandlung öffentlicher Vorlagen
- 8.1 Entscheidung über die Vergabe einer Zuwendung zur Förderung der Kultur im ländlichen Raum des Landkreises Anhalt-Bitterfeld für das Haushaltsjahr 2022 BV/0604/2022
- 8.2 Öffentlich-rechtlicher Vertrag zwischen dem Landkreis Anhalt-Bitterfeld und der WelterbeRegion Anhalt-Dessau-Wittenberg e.V. BV/0606/2022
- 8.3 Entscheidung über die Genehmigung der Verlängerung des Verwendungszeitraumes für die künstlerische Fassadengestaltung in der historischen Altstadt der Stadt Aken (Elbe). BV/0617/2022
- 9 Anfragen und Anregungen der Ausschussmitglieder

### Öffentlicher Teil

#### Punkt 1. Eröffnung der Sitzung

Herr Loth eröffnete die Sitzung und begrüßte die Anwesenden.

#### Punkt 2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der anwesenden Ausschussmitglieder und der Beratungsfähigkeit

Die Ladung erfolgte ordnungsgemäß. Sechs Mitglieder sind anwesend, später acht. Die Stimmfähigkeit wurde festgestellt.

### **Punkt 3.      Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung**

Änderungsanträge wurden nicht gestellt. Die Tagesordnung wurde einstimmig angenommen.

ja                    - sechs Stimmen  
nein                - keine Stimme  
Enthaltungen - keine Stimme.

### **Punkt 4.      Einwohnerfragestunde**

Es gab keine Fragen.

### **Punkt 5.      Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Abstimmung über die Niederschrift der letzten Sitzung vom 20.06.2022**

Abstimmungsergebnis zur Genehmigung der Niederschrift:

ja                    - vier Stimmen  
nein                - keine Stimme  
Enthaltungen - zwei Stimmen.

### **Punkt 6.      Informationen der Verwaltung**

- Keine

### **Punkt 7.      Bekanntgabe amtlicher Mitteilungen**

- Keine

### **Punkt 7.1.    Information über ein mögliches neues Konzept zur Schlossverwaltung in Köthen**

Im Gespräch ist ein neues Nutzungskonzept für das Schloss Köthen als Musikakademie, das bereits dem Kultusministerium und der Kulturstiftung Sachsen-Anhalt vorliegen soll.

Dessen Initiator, **Herr Uhde**, wurde zur Sitzung geladen, hat sich jedoch entschuldigt.

**Frau Christine Friedrich**, Geschäftsführerin der Köthen Kultur- und Marketing GmbH (KKM), gab Auskünfte zur gegenwärtigen Nutzung und dem geplanten und realen Projektfortschritt des Schlossensembles.

Das Schloss befindet sich im Besitz der Kulturstiftung Sachsen-Anhalt. Teilhaber der KKM mit Sitzen im Verwaltungsrat sind der Landkreis Anhalt-Bitterfeld (LK ABI) und die Stadt Köthen.

Das seit 2008 bestehende Veranstaltungszentrum im Schloss Köthen bietet vielzählige Möglichkeiten für Veranstaltungen aller Art. Es ist gleichzeitig das kulturelle und museale Zentrum der Stadt Köthen.

- Naumann-Museum (derzeit in Sanierung)
- Historisches Museum
- Bach-Gedenkstätte
- Neue Musicalien-Kammer
- Prähistorische Ausstellung
- Erlebnisswelt Deutsche Sprache

Ein bedeutendes kulturhistorisches Erbe besteht u.a.

wegen der hinterlassenen Lebenswerke folgender Persönlichkeiten:

- dem Hofkapellmeisters des Fürsten Leopold von Anhalt-Köthen, **Johann Sebastian Bach**
- dem Geiger und Gambist **Christian Ferdinand Abel** (in der Köthener Hofkapelle zu Bachs Zeiten)
- dem Ornithologen und Kurator der Vogelsammlung des Herzogs Friedrich Ferdinand, **Johann Friedrich Naumann**
- **Fürst Ludwig** als erstes Oberhaupt der „Fruchtbringenden Gesellschaft“ (die erste und bedeutendste Sprachgesellschaft Deutschlands)

aufgrund der vorhandenen Gebäude- und Parkanlage:

- **Johann-Georg-Bau** (hier ist die LK-betriebene Musikschule Johann-Sebastian-Bach ansässig)
- dem **Ludwigsbau** mit Apothekengewölbe (heute befindet sich hier die Köthen-Information), mit dem restaurierten Spiegel-saal und der im Keller befindliche Schlosskapelle
- dem **Ferdinandsbau**, derzeit in Sanierung für die ornithologische Sammlung Naumanns.

Konzeptionell ergibt sich daraus zum einen die Nutzung als „Museum“ und andererseits als „Wissenschaftsturm“.

Ein erster Bewilligungsbescheid des Bundes aus dem „Schlössergeld“ liegt vor. Der Bewilligungszeitraum geht bis Ende 2022 unter der Voraussetzung der Abgabe eines Raumnutzungskonzeptes. Insgesamt sollen 35 Millionen EUR bis 2028/2029 in die Sanierung fließen.

Der Standort des Naumann-Museums als Kulturgut ist gebäudegebunden. Es muss im Ferdinandsbau verbleiben.

Entscheidend für die Stiftung Denkmalschutz zur Vergabe der Fördermittel waren die Kriterien:

- ein bestehender großer Sanierungsstau,
- ein sehr bedeutendes historisches Erbe,
- ein der Stiftung vorgelegtes Nutzungskonzept.

Die Anhalt-Info wird mit einem Fahrstuhl erreichbar sein. Von dort aus sind alle Museumsräume für die Besucher barrierefrei erschließbar.

Die museumspädagogische Arbeit erfreut sich eines wachsenden Zuspruchs. Mit der Hochschule Anhalt ist eine Zusammenarbeit vorgesehen.

**Frau Friedrich** wurde per E-Mail von der Kulturstiftung über das Nutzungskonzept seitens Herrn Uhde informiert.

Die Kosten der Dachsanierung des Ferdinandbaues sind von 1 Million EUR auf über 1,5 Million EUR gestiegen. Einhaltung von Zeitplan und Fertigstellung sind bezüglich Materialbeschaffung und Kostenentwicklung gefährdet.

Die Welt hat sich seit 2019 extrem verändert. Folgen von Corona und Inflation sind Verunsicherung und Angst bei den Menschen. Mangelnde Informationen befördern dieses.

Für das Schloss-Ensemble ergeben sich durch die Zusammenarbeit von LK und Stadt erhebliche Synergien auf vielfältige Weise. Es lässt sich sparsam wirtschaften.

Nach dem Zitat von Dörthe Hansen: „Die Deutungshoheit des ländlichen Raumes liegt in den Metropolen“ lässt sich Kultur in einer Einrichtung wie dem Schloss Köthen sehr schön miteinander und selbstbestimmt gestalten.

**Frau Friedrich** bedankte sich für die Aufmerksamkeit.

**Herr Hausschild** erklärte zum vorliegenden Konzept, dass es darüber keine Abstimmung gab. Der Gesellschaftervertrag zwischen LK und Stadt betitelt einen feststehenden Zuschuss bis zum Jahr 2027. **Frau Friedrich** wurde mit der Aufgabe betraut, zusätzlich anfallende Bewirtschaftungs- und ggf. Personalkosten zu ermitteln. In Folge dessen könnte es sein, dass der bestehende Vertrag von Kreistag und Stadtrat erneut diskutiert werden müsse.

**Herr Loth** fragte **Herrn Hausschild** bezüglich seiner Kenntnis über das im Raum stehende Konzept einer Musikakademie. Er kennt beide Konzepte. Besagtes neues Konzept sieht die Nutzung von Räumlichkeiten des Schlosses vor, welche derzeit noch ungenutzt sind, konzeptionell jedoch künftig genutzt werden sollen. Zudem beinhaltet es eine Doppelnutzung der Anhalt-Info. Es beinhaltet eine Kosten- und Finanzierungsplanung ohne Zuschüsse jeglicher Art.

**Herr Rößler** fragte nach einem Zusammenhang von neuem Konzept als Musikakademie und Sanierung des Naumann-Museums. **Frau Friedrich** erklärte, dass es hierbei keine Verbindung gibt. Fraglich ist jedoch wann Die Fertigstellung des Ferdinandbaues ist jedoch in Folge der Kostenexplosion und des schwer einzuhaltenden Zeitplanes fraglich. Die Objekte sind zwischenzeitlich zwar sicher und klimageschützt in einem angemieteten Depot verwahrt, leider damit der Öffentlichkeit jedoch nicht zugänglich.

**Herr Hausschild** informierte über den Erhalt von Fördermitteln der Kulturstiftung für die Stadt Köthen zum Bau der Anhalt-Info. Der dafür notwendige Erwerb der betreffenden Grundstücksfläche durch die Stadt Köthen in Form eines Erbpachtvertrages aus den Händen der Kulturstiftung kam allerdings nicht zustande. In Folge dessen wurden die Fördermittel in andere städtische Projekte umgewidmet.

**Frau Friedrich** berichtete über ihre Kenntnisse zum Nutzungskonzept als Musikakademie. Die Anhalt-Info wäre für Büroräume vorgesehen und die Räumlichkeiten des Mitmach-Museums anderweitig verplant. Die Integration einer Musikakademie, d.h. die Zusammenführung beider Konzepte sähe sie prinzipiell als machbar an. Kosten- und Finanzpläne würden sich dementsprechend ändern.

**Herr Heeg** erfragte zu den beiden Konzepten, ob jeweils die Erreichbarkeit aller Museen über das wieder aufgebaute Amtshaus gegeben wäre.

**Frau Friedrich** berichtete über den Plan von einer zehnköpfigen Bürogemeinschaft, die in der Musikakademie einziehen soll. Es solle „das Wohnzimmer der Stadt“ entstehen.

Das Naumann-Museum wird nicht über die Anhalt-Info erreichbar sein. Besucher gehen über den Hof. Es werde einen neuen Aufzug geben.

**Herr Maas** sprach sich für eine präzisere inhaltliche Diskussion zum Thema Schlosskonzepte aus. Ein wesentlicher Aspekt der bisherigen diesbezüglichen Entscheidungen war, einen ungehinderten Zugang zu den Museen über die Anhalt-Info gewährleisten zu können. Jetzt seien Einschränkungen durch eine konzeptionelle Nutzungsänderung im Gespräch. Die Verschiebung des Zeitplanes zur Wiedereröffnung des Naumann-Museums als die wertvollste Einrichtung des Schlosses sind nicht hinnehmbar.

## **Punkt 7.2. Bericht Goitzsche Zweckverband**

Da **Herr Zimmer**, der Zweckverbandsvorsitzende, sich entschuldigt hat, wird der TOP vertagt.

## **Punkt 8. Behandlung öffentlicher Vorlagen**

### **Punkt 8.1. Entscheidung über die Vergabe einer Zuwendung zur Förderung der Kultur im ländlichen Raum des Landkreises Anhalt-Bitterfeld für das Haushaltsjahr 2022 Vorlage: BV/0604/2022**

**Frau Faust** führte dazu aus: Die Stadt Zerbst/Anhalt beantragte für das Bürgerhaus in Bias die Förderung einer Kücheneinrichtung und Tontechnik. Der Antrag wurde richtlinienkonform gestellt. Wie

im Finanzausschuss bereits diskutiert, kommt das von der Stadt Zerbst/Anhalt beantragte Projekt dem ländlichen Raum zugute.

**Herr Tischmeier** erkundigte sich danach, woher die finanziellen Mittel kommen, da es ja bereits eine Blockabstimmung zur Vergabe nach der Kulturförderrichtlinie für den ländlichen Raum gab.

**Frau Faust** teilte mit, dass die freien Haushaltsmittel aus der Rücknahme des Projektantrages des Vereins „Wertvolle Zukunft e.V.“ herrühren. Diese Mittel sollen im Nachhinein projektwirksam eingesetzt werden und den Bürgerinnen und Bürgern zu Gute kommen.

**Herr Heeg** fragte an, wie es zu dem Vergabevorschlag kam, ob es eine Ausschreibung gab.

**Frau Gaube** erklärte, warum eine Ausschreibung nicht notwendig wurde. Für die im Haushaltsjahr 2022 gestellten förderfähigen und förderwürdigen Anträge standen nicht genügend Gelder zur Verfügung. Zwei Anträge wurden aus diesem Grunde abgelehnt (siehe Beschluss 51-29/2022). Einer davon, den OT Bias betreffend, kann somit jetzt noch finanziert werden. Ein weiterer, für den OT Walternienburg gestellter Antrag, kam nicht in Frage. Hierfür reicht die zur Verfügung stehende Summe nicht aus. Weitere Anträge standen nicht zur Debatte.

Die Abstimmung ergab:

ja - acht Stimmen  
nein - keine Stimme  
Enthaltungen - keine Stimme.

**Punkt 8.2. Öffentlich-rechtlicher Vertrag zwischen dem Landkreis Anhalt-Bitterfeld und der WelterbeRegion Anhalt-Dessau-Wittenberg e.V.  
Vorlage: BV/0606/2022**

**Frau Freudenreich**, FB 80, SB Tourismus/Marketing, erklärte zum vorliegenden BV: Der Vertrag existiert seit 2012, nunmehr in dritter Auflage. Mit ihm stellt der LK ABI der „WelterbeRegion“ eine Personalstelle zur Verfügung und finanziert diese. Der Vertrag wurde beitragsrechtlich, steuerrechtlich und beihilferechtlich überprüft und entsprechend angepasst.

Zum Thema „WelterbeRegion“ sprach **Frau Witt**, die Geschäftsführerin des regionalen Tourismusverbandes. Der Verband wurde 2002 gegründet. Territorial umfasst er die Landkreise ABI und Wittenberg, sowie die Städte Dessau-Roßlau und Bernburg.

Die drei Geschäftsstellen sind in Wittenberg, Dessau-Roßlau und Bitterfeld-Wolfen angesiedelt. Der Verband hat sieben Mitarbeiter, die wie folgt finanziert werden:

- LK Wittenberg - zwei Stellen,
- Stadt Dessau-Roßlau - eine Stelle,
- Land Sachsen-Anhalt - eine Stelle (Radtourismus),
- aus (unbenannten) Fördertöpfen - eineinhalb Stellen (Digitalisierung)
- LK ABI - eine Stelle.

Die Mitarbeiterin des LK ABI bearbeitet vorrangig folgende Themen:

- Musikland Anhalt
- Industriekultur/Bergbaufolgelandschaften

Die Region bietet dem Touristen thematisch eine inhomogene Vielfalt zur Erkundung und Nutzung an. Beworben werden Stätten des kulturhistorischen Welterbes, Bergbaufolgelandschaften aus dem Strukturwandel und Naturreservate. Es wurde die Themenroute Kohle-Land-Licht-Seen entwickelt. Das Thema Wasser, d.h. die entstandenen Seen, bieten vielfältige Freizeitmöglichkeiten, die sich immer weiter ausbreiten und fest etablieren (Segeln, Surfen, Baden, Wandern, Radfahren...). Die Goitzsche hat ein großes Potential, zum Welterbe entwickelt zu werden.

Aktuelles Marketingmaterial wurde vorgestellt. Stärkstes Marketinginstrument ist die WelterbeCard. Sie beinhaltet 125 Leistungen.

**Herr Loth** erfragte die finanziellen Beteiligungen. **Frau Witt und Herr Hausschild** diskutierten zu der bestehenden Regelung, dass die kreisfreie Stadt Dessau-Roßlau 0,25 EUR je Einwohner zahlt, andererseits die Landkreise und die darin liegenden Städte jeweilige 0,25 EUR je Einwohner und es damit zu einer doppelten Erhebung kommt.

**Herr Heeg** bewertete die Vielseitigkeit, die sich aus der Kulturhistorie im LK ergeben, als ein großes Geschenk für die Region.

Er befragte **Herrn Rößler** zu den Osternienburg- Akener Seen als Bergbaufolgelandschaft und Welterbe, zuzüglich der Elbauen, welche Rolle diese für Vereine, Unternehmer, Touristen spielen.

Dort befinden sich Landschaftsschutzgebiete mit hochsensiblen Tier- und Pflanzenarten. In den Kernzonen bestehen sogar Totalnaturschutzreservate mit jeglichem Betretungs- und Nutzungsverbot. Hier kann ein touristisches Bewerben nicht gewollt sein. Fachleute und Interessierte finden ihre Wege zu den Auskunftsstellen.

**Herr Rößler** bekundete sein besonderes Interesse am Naumann-Museum als Vorsitzender eines metrologischen Vereins Namens „Johann Friedrich Naumann“.

### **Beschlussvorschlag:**

Der Kreistag beschließt:

1. Dem in der Anlage beigefügten öffentlich-rechtlichen Vertrag zwischen dem Landkreis Anhalt-Bitterfeld und der WelterbeRegion Anhalt-Dessau-Wittenberg e.V. wird zugestimmt. Mithin wird der Landrat zur Unterzeichnung des Vertrages ermächtigt.
2. Für die Laufzeit des Vertrages vom 01.01.2023 bis zum 31.05.2029 erstattet der Landkreis Anhalt-Bitterfeld die Personalkosten für eine Sachbearbeiterstelle in der Geschäftsstelle der WelterbeRegion mit der Entgeltgruppe 9a TVöD.

### **Punkt 8.3. Entscheidung über die Genehmigung der Verlängerung des Verwendungszeitraumes für die künstlerische Fassadengestaltung in der historischen Altstadt der Stadt Aken (Elbe). Vorlage: BV/0617/2022**

**Frau Faust** erläuterte die Hintergründe zur vorliegenden BV. **Herr Stefaniak**, Einwohner der Stadt Aken, wertete die betreffenden Kunstmalereien, insbesondere die am Brückenkopf entstandene, als einen großen gestalterischen und optischen Gewinn für die Stadt

Die Abstimmung ergab:

ja - acht Stimmen  
nein - keine Stimme  
Enthaltungen - keine Stimme.

### **Punkt 9. Anfragen und Anregungen der Ausschussmitglieder**

**Herr Heeg** fragte im Namen der Stadtratsvorsitzenden der Stadt Südliches Anhalt an, wie die Verfahrensweise wäre, wenn das Projekt „Sommerkino“ vom 10.-11.09.2022 wetterbedingt in das Jahr 2023 verschoben werden müsse.

**Frau Faust** erläutere die entsprechende Vorgehensweise. Es würde eine BV zur Genehmigung in die nächsten Sitzungen von KTA und KFA eingebracht werden.

**Herr Loth** erkundigte sich nach der Haushaltsplanung für 2023 und der darin vorgesehenen Mittel für die Kulturförderung. **Frau Bier** gab die Auskunft, dass diese in gleicher Höhe geplant sind wie im

Haushaltsjahr 2022. Für die Kulturförderung nach der Richtlinie Kunst und Kultur sind es 5.000,00 EUR mehr als 2022.

**Herr Loth** beendete den öffentlichen Teil der Sitzung und dankte den Gästen für ihr Kommen und ihre Auskünfte.

gez. Hannes Loth  
Vorsitzender des Kultur- und Tourismusausschusses

gez. Silvia Bier  
Protokollantin